

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Bassdrumbone

Event Date: 2003-12-06
Event Time: 20:00
Event Venue: Foroom, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Neue Luzerner Zeitung Apéro	2003-12-04	7	Ray Anderson
Willisauer Bote	2003-12-04	7	Bass, Drums und Posaune
Neue Luzerner Zeitung	2003-12-06	54	Bassdrumbone
Neue Luzerner Zeitung	2003-12-06	43	Kunst-Jazz
Willisauer Bote	2003-12-11	8	The Art of Bassdrumbone

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

Ray Anderson

Ray Anderson (tb), Mark Helias (b) und Gerry Hemingway (dr) sind exzellente Instrumentalisten, die es trotz vielfältigsten Engagements und eigenen Projekten geschafft haben, seit über 25 Jahren ein gemeinsames Trio aufrechtzuerhalten: Bassdrumbone ist so etwas wie die Essenz der Jazzgeschichte, die stets aktuell aufdatiert wird. Die Musik ist ein Konglomerat diverser Jazz-Traditionen, von Blues bis Funk, zeitgenössischen Einflüssen und freier Improvisation. Atemberaubende Wechselspiele zwischen Interaktionen und solistischen Eskapaden, aber auch Humor, zeichnen das Trio aus. pb

Samstag, 6. Dezember, 20.30
Club Foroom, Willisau

Sams
Schü

NL& Apéro 2003/2004, p.7

Erlebnis

Kultur Willisau

entliches Element von Eigers Aufnahmen ist die pftechnik. Diese erlaubt ahmen so zu machen, dass menschlichen Gehör und räumlicher Orientierung ie kommen. Wer eine sol-fnahme über Kopfhörer wähnt sich mitten drin im nd bewegt sich förmlich nn der Aufnehmende in ng ist oder wenn sich ellen am Mikrofon vorbe-i. Ohne optische Ablen-stst sich so die akustische vielintensiver, näher, aber ausweichlicher erleben r Wirklichkeit.

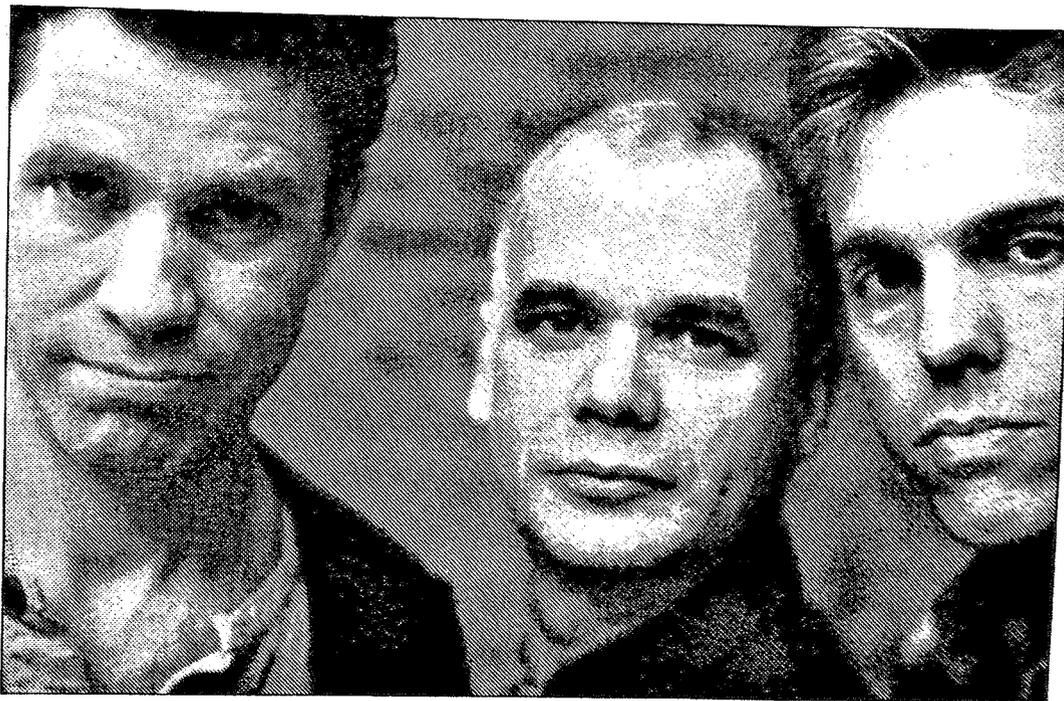
in Wirtschaft und Kultur haben sich 15 lokale Un-ien zusammengeschos-: jährlich ein innovatives rojekt ausschreiben und 5 000 Franken zur Verfü-ellen. Für den Wettbewerb aren insgesamt 19 Projekte n In- und Ausland einge-

Bass, Drums und Posaune

Jazz in Willisau präsentiert das Trio «Bassdrumbone»

Am kommenden Samstag gastiert im foroom.willisau das amerikanische Trio «Bassdrumbone». Mit dem Bassisten Mark Helias, dem Schlagzeuger Gerry Hemingway und dem Posaunisten Ray Anderson besteht es aus lauter musikalischen Leadern.

pd. Mark Helias, Gerry Hemingway und Ray Anderson sind musikalische Persönlichkeiten mit je eigenen Bands und zahlreichen Engagements in anderen Projekten. In diesem Trio ist jeder ein Solist und jeder ein Rädchen in der Maschine. Jeder bestimmt den Kurs und jeder bringt seine Ideen und Kompositionen mit ein. Die Musik schöpft aus den verschiedenen Jazztraditionen, von New Orleans bis Ornette Coleman, aus Blues und Funk, und zeigt auch Affinitäten zur neuen Musik. Sie wird ebenso geformt durch die virtuoson Spieltechniken aller drei Solisten, denen kein Rhythmus zu schwierig und kein Ton zu kühn erscheint. Trotz kompositorischen Strukturen ist die freie Improvisation das Salz dieses Trios. Humor und



Bassdrumbone: Ray Anderson, Mark Helias und Gerry Hemingway.

Ironie gehören zu ihren Bühnenauftritten.

Mark Helias ist wohl einer der meistbeschäftigten Bassisten des modernen Jazz. Der in Willisau schon des Öftern und immer wieder gern gehörte Tausendsassa Ray Anderson ist in allen musikalischen

Lagern zu Hause und überrascht immer wieder mit seiner unbändigen Spiellust. Und schliesslich ist Gerry Hemingway längst einer der wichtigsten Schlagzeuger der improvisierten Musik.

Samstag, 6. Dezember, 20.30 Uhr, foroom.willisau.

● **The Sam Singers**

a cappella

LUZERN, Casino, 20.00

● **Bassdrumbone**

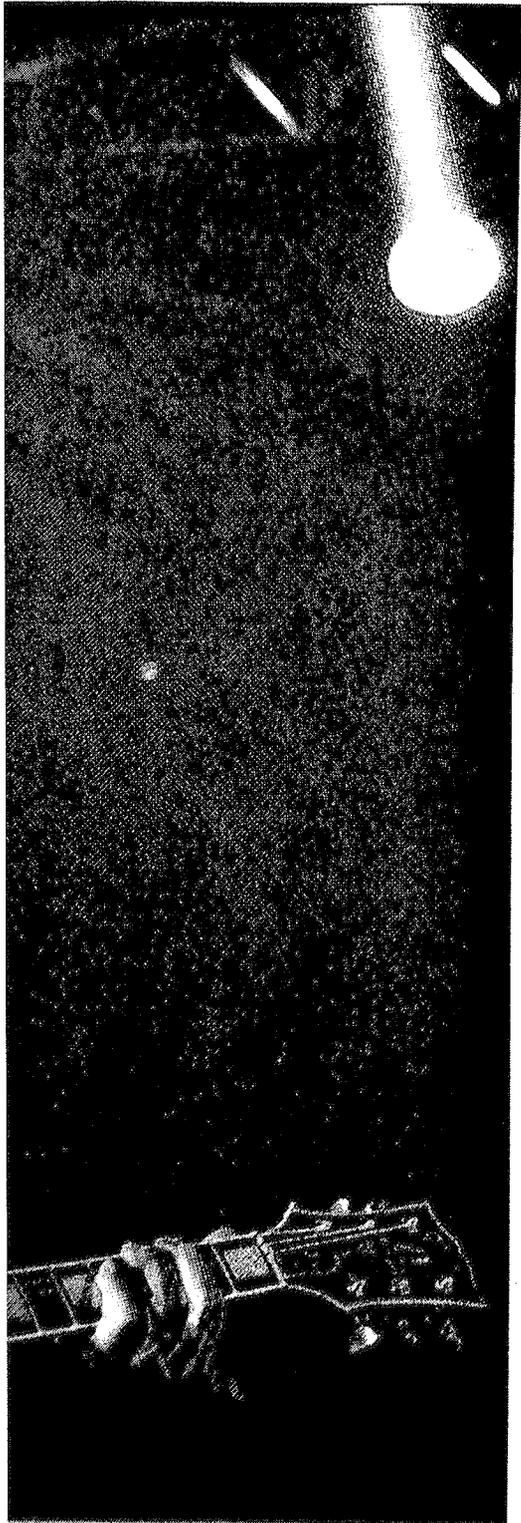
mit Ray Anderson

WILLISAU, Club Foroom, 20.30

KIRCHENMUSIK

● **Lieder zum Advent**

ound



dem Auftritt in Zürich.

KEYSTONE

Willisau

Kunst-Jazz

pb. Ray Anderson (Posaune), Mark Helias (Bass) und Gerry Hemingway (Drums) sind drei Instrumentalisten, die technisch viele Kollegen locker an die Wand spielen. Zusammen bilden sie das Trio Bassdrumbone, das am Samstagabend im Foroom in Willisau gespielt hat. Das Trio gab ein Lehrstück in Jazz, wie er – frei und virtuos – fast zur Kunstform verkommen kann. Urwüchsiger wurde der Sound im zweiten Teil, während der langen Improvisationen zu einem Stück «in the spirit of Don Cherry».

Bassdrumbone existieren seit 26 Jahren. Die drei Musiker spielen kontinuierlich mit eigenen Bands und in andern Konstellationen, suchen den Austausch, bringen neue Einflüsse. So wächst das Trio weiter, verdaut, experimentiert, spielt aus.

Am eindrucklichsten blieben Bassdrumbone in den Zonen des sanften Freispiels, in den leisen Interaktionen. Dort war Spannung, wurde elementarer Austausch spürbar. Die Zugabe klang nach «Salt Peanuts», dem der Bebop ausgetrieben wurde, das unverhofft in einen Slow-Blues abtauchte und mit einem grossen Schlagzeugsolo wieder erstand. Ein zweifellos gutes Konzert, das zahlreich erschienene Publikum war begeistert.

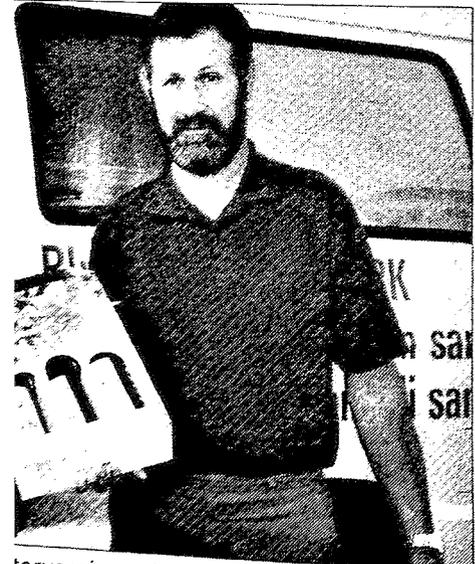
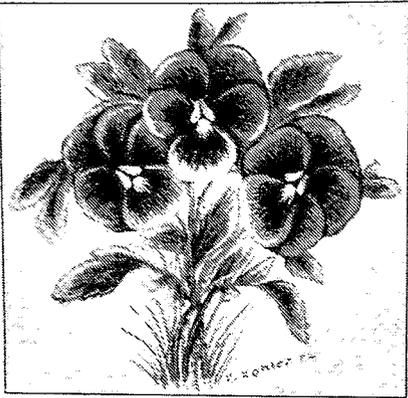
er ausgestellt

Valdruh, Willisau

ms
öt-
m-
yl-
nen
vie
su-

der

ruh
zvg



terverein und der Blutspende-Jubilär Hans
Foto zvg

ir 50. Spende

pende-Aktionen 2003.

The Art of Bassdrumbone

Jazz in Willisau

Bassdrumbone ist ein Trio aus lauter Jazz-Virtuosen: Ray Anderson, Mark Helias und Gerry Hemingway haben am Samstagabend mit ihrem unverwüstlichen Virtuosen-Diskurs durch Roots-Jazz und freie Improvisation das zahlreich erschienene Publikum im Foroom Willisau begeistert.

PIRMIN BOSSART

Ray Anderson (Posaune), Mark Helias (Bass) und Gerry Hemingway (Drums) sind drei Instrumentalisten, die in verschiedensten Besetzungen schon wiederholt in Willisau zu Gast waren. Sie gehören zu den besten Instrumentalisten des aktuellen Jazz. Ihre technische Virtuosität und ihr Interplay lassen nicht viel zu wünschen übrig. Das macht die Musik nahezu einwandfrei. Aber manchmal auch wie zu einem Artefakt, zu dem man sich die Seele dazu denken muss.

Work in Progress

Anderson, Helias und Hemingway bilden – seit 26 Jahren – das Trio Bassdrumbone. Die drei Musiker spielen daneben kontinuierlich mit eigenen Bands und in andern Zusammenhängen. Diese Erfahrungen fliessen in Bassdrumbone ein. Damit wird das Trio zu einem work-in-progress-Labor, in dem sich die zeitgenössischen Jazzent-

wicklungen spiegeln, wie sie von den drei Ausnahmekönnern interpretiert werden.

Eine wichtige musikalische Basis bildet noch immer der Blues, und auch die Marschfanfaren und Rhythmen von New Orleans hat Ray Anderson im Köcher. Dazu kommen freie Spielweisen, Brüche, Dekonstruktionen. Die Roots-Einflüsse werden klanglich und harmonisch so ausgeweitet, bis sie nur noch Prinzipien sind, die musikalisch neu gebaut und verwertet werden. Das macht die Musik anspruchsvoll, aber nicht immer herzhaft. Man kann nicht immer nur staunen, man muss auch etwas spüren.

Fließende Linien

Gewohnt ungezügelt griff Ray Anderson in die Posaune. Er fabuliert und schlingerte, liess das Instrument kakophonisch schränken oder in weichen Linien endlos modulieren. Mark Helias kontrapunktierte mit seinen geschmeidig fließenden Linien. Walking-Bass und Groove, aber auch mikrotonale Auslotungen scheint Helias wie im Schlaf zu beherrschen. Gerry Hemingway überzeugte mit einem super-ökonomischen Spiel. Entweder knallhart oder fast unhörbar, benutzte er stets die kürzesten Wege und traf damit voll ins Schwarze. Während im ersten Teil des Kon-

zertes die Palette der Kunstfertigkeiten ausgespielt wurde, geriet der Sound nach der Pause urwüchsiger und geerdeter. Ein gutes Beispiel waren die Entwicklungen zu einer längeren Improvisation «in the spirit of Don Cherry». Dem Archaischen wurde Terrain gegeben und gleichzeitig die Fertigkeit des Könnens gezügelt. Trotzdem war die Komposition reich an Tempo und Dynamik, modalen Improvisationen und präzis strukturierten Motivteilen. Hier kitzelte die Musik nicht bloss die Gehirnwindungen, sondern begann unter die Haut zu gehen.

Klangstudien

Am eindrucklichsten blieben Bassdrumbone in den Zonen des sanften Freispiels, in den leisen Interaktionen, in den atmosphärischen Klangstudien. Dort war Spannung und wurde elementarer Austausch spürbar. Die Zugabe klang nach «Salt Peanuts», dem der Be Bop ausgetrieben wurde. Stattdessen erstand das Stück in fast trashiger Wildheit, um dann abrupt in einen Slow-Blues abzutauchen – bis zum beinahe Stillstand. Es war dann Gerry Hemingway, der mit einem grossen Solo und Humor die Club wieder entfachte und das Trio zum Finale mitriss. Ein Konzert aufwartungsgemäss höchstem Niveau, das zahlreich erschienenen Publikum war begeistert.

Zahn- Mitteilungen

Der Hergiswiler Gemein-
derrat fasst sich wieder einm-
als in der Gemeinde.
Ansielung einer Zahn-
in der Gemeinde.

Der Gemeinderat kl-
siedlung einer Zahnarz-
Zusammenhang mit den
Neubauprojekt der Ge-
waltung ab. Bereits ist
zur Veröffentlichung in
zeitschrift für Zahnmed-
geben worden. Der G-
hofft, dass der seit lang-
Bevölkerung gehegte W-
mal realisiert werden ka-

Zivilstandsamt
Auf den 1. Dezember ha-
nale Zivilstandsamt Wi-
Arbeit aufgenommen.
Dezember 2003 dient de-
tung sowie der Schulung
nals. Ab 1. Januar ist da-
Zivilstandsamt Willisau
zuständig. Lediglich noc-
fälle zu Hause ist die Ge-
waltung (Bestattungsan-
verwaltung) Anlaufstell-

AHV-Zweigstelle
Am 16. Oktober hat die U-
der AHV-Zweigstelle du-
gleichskasse Luzern sta-
worüber der Kontrollb-
Gemeinderat nun vorlie-
den keine Mängel fest-
AHV-Zweigstelle fest-
sige Füh-
leit-